

# Dore Jacobs

## Bewegungspädagogin

\* 27.06.1894 (Essen, Deutschland)

† 05.03.1979 (Essen, Deutschland)

📍 **FrauenOrt NRW:**  
**Alte Synagoge Essen**



### AUSBILDUNG/BERUFLICHE TÄTIGKEIT

Dore Jacobs absolvierte nach dem Abitur, das sie als eine der ersten Schülerinnen am Mädchen-Gymnasium in Essen ablegte, ein Studium der Mathematik und Physik an den Universitäten Heidelberg und Bonn. Parallel entwickelte sie ein starkes Interesse an Körperbildung und Bewegungserziehung, das sie an der Schule von Émile Jaques-Dalcroze in Dresden-Hellerau vertiefte. Dort schloss sie 1913 eine Ausbildung in Rhythmik und Gehörbildung ab.

1925 gründete sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Arthur Jacobs die „Bundesschule für Körperbildung und rhythmische Erziehung“. Die Schule war Vorreiter in der Verbindung von Bewegung, Musik, Pädagogik und sozialer Bildung und ist heute als Dore-Jacobs-Berufskolleg bekannt.

Jacobs berufliches Wirken war geprägt von einem ganzheitlichen Menschenbild, das körperliche, geistige und seelische Entwicklung miteinander verband. Zeitlebens veröffentlichte sie eine Reihe von Lehrwerken zur menschlichen Bewegung und Bewegungsbildung.

### SONSTIGES

*„Die Zukunft ist nicht etwas, was uns widerfährt, sondern etwas, was wir selbst gestalten.“*

Dore Jacobs entstammte einer liberalen und engagierten Familie: Ihr Vater Ernst Marcus war Jurist und Philosoph, ihre Mutter Berta setzte sich als Vereinsgründerin für Frauenrechte ein.

Ihre Ehe mit Artur Jacobs, der ursprünglich ihr Lehrer für Mathematik und Physik war, war ebenso durch eine enge gemeinsame pädagogische Vision geprägt. 1918 wurde ihr Sohn Gottfried geboren.

Schon früh engagierte sich Dore Jacobs gesellschaftlich – so war sie 1919 Mitgründerin des zionistischen Jugendwanderbundes „Blau-Weiß“ in Essen. Ihr Lebenswerk, eine reformpädagogisch orientierte Bewegungsbildung, wirkt bis heute nach.

### BESONDERES

Während des Nationalsozialismus wurde ihre Schule im Jahr 1934 aus politischen Gründen geschlossen. Jacobs setzte ihre Arbeit jedoch im Untergrund fort, unterstützt von Mitgliedern des illegal weiterarbeitenden Bundes.

Nach dem Krieg widmete sie sich trotz gesundheitlicher Probleme der Fertigstellung ihrer Lehrwerke und dem Wiederaufbau ihrer Schule.



Alte Synagoge, Essen